

So vielseitig kann Schule sein

Gelterkinden | Themen- und Projektwoche – und bald ein Schulfest an der Sekundarschule

Dieses Jahr fand die Themenwoche der Sekundarschule Gelterkinden erstmals seit Jahren im Frühling wieder statt.

Die 1.- und 2.-Klässler vertieften sich in ein Thema ihrer persönlichen Wahl (siehe Berichte), während sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen intensiv mit dem Abschluss und der Präsentation ihrer individuellen Projektarbeiten beschäftigten. Die Lehrpersonen boten in diesem Jahr rund 20 Kurse an, darunter war erstmals nach einer längeren Pause wieder ein Ski- und Snowboardlager.

Und so genossen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen eine Schulwoche der besonderen Art: andere Unterrichtszeiten, andere Gruppenzusammensetzungen und andere Lernorte.

Ende April fand ausserdem in der Aula der Sekundarschule die Ausstellung der Projektarbeiten statt, die auf grosses öffentliches Interesse stiess.

Ein weiteres Highlight des Schuljahres folgt in Kürze: Die Sekundarschule feiert! Unter dem Motto «Mit-tendrin» findet ein Schulfest am Freitag, 24. und Samstag, 25. Juni, statt. Neben einem bunten Programm von Aufführungen und Shows, vielen kulinarischen Köstlichkeiten und einem breiten Spielangebot für Gross und Klein können Besucher auch die neue Aula und das neue Lesezentrum der Sekundarschule besuchen und so einen Einblick in die bunte Schulwelt gewinnen.

Urban Schaad,
Sekundarschule Gelterkinden



Ski- und Snowboardlager im Wallis

In der Themenwoche der Sekundarschule Gelterkinden durften 60 zugeteilte Jugendliche in ein Ski- und Snowboardlager nach Fiesch fahren. Die Schülerinnen und Schüler konnten in einem der grössten Sportressorts der Schweiz übernachten.

Ende März trafen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lagers am Bahnhof Gelterkinden. Die Reise ins Wallis dauerte fast drei

Stunden. Alle wirkten etwas müde, als sie im Feriendorf in Fiesch ankamen. Dort bezogen sie ihre Zimmer und richteten sich ein.

Bereits am Nachmittag waren die Jugendlichen auf ihren Skiern oder Snowboards. Bei warmen Temperaturen war der Schnee sehr sulzig und nicht so gut befahrbar. Am späten Nachmittag gingen alle zurück ins Sportresort. Zum Abschluss des Ta-

ges fand ein Rock-'n'-Roll-Tanzkurs statt.

Jeden Tag konnten die hungrigen Skifahrer ein warmes Mittagessen direkt an der Piste geniessen. Am Dienstagabend durften alle das Fussballspiel Schweiz – Kosovo sehen.

Leider wurde am Donnerstagvormittag ein Junge mit dem Helikopter abgeholt. Er war gestürzt. Da seine Bindung nicht gut befestigt war, schlug es ihm seine Skier dreimal an seinen Kopf. Glücklicherweise handelte es sich nur um eine leichte Gehirnerschütterung.

Am letzten Abend war etwas Tolles geplant. Die Jugendlichen wurden in Gruppen aufgeteilt und verschiedene Posten aufgestellt. Beim ersten Posten konnte man kegeln, beim zweiten Basketball spielen und beim dritten Trampolin springen. Zum Abschluss gab es noch eine Disco. Da alle viel lachten und sangen, wurde es ein sehr schöner letzter Abend. Viele Jugendliche gingen am Freitag noch das letzte Mal in dieser Wintersaison auf die Piste. Diejenigen, die im Lagerhaus blieben,



mussten alle Zimmer besenrein putzen, bevor es nach Hause ging.

Zurück in Gelterkinden, sahen alle sehr erschöpft, aber glücklich aus. Als Dank für die tolle Organisation applaudierten und jubelten alle Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen gemeinsam. So endete eine witzige und spannende Themenwoche für die Sekundarschule Gelterkinden.

Einige Schülerinnen können nun Ski oder Snowboard fahren. Die Jugendlichen sowie auch die Leiter erhielten ein sehr gutes Feedback. Viele Schülerinnen und Schüler werden sich nächstes Jahr wieder für das Ski- und Snowboardlager anmelden, das konnte man am lauten Applaus am Bahnhof Gelterkinden sehr gut heraushören.

Aileen Wohlgenuth, Klasse 1g



«Das Flugzeug zu bauen ist das eine ...

...doch es zum Fliegen zu bringen, ist das andere.» Das sind die Worte Otto Lilienthals, des ersten erfolgreichen Gleitflugzeugpiloten. In der Projektwoche 2022, welche die Sekundarschule Gelterkinden jedes Jahr veranstaltet, war ich mit meinen Freunden im Projektkurs «Rund ums Fliegen». Das Ziel dieser Woche war es, ein Modellflugzeug aus einem Bausatz zu bauen, welches auch fliegen würde. Wir durften an einem Flugsimulator trainieren und mit einem Profi, Herrn Studer, im Freien fliegen. Zudem wurde uns erklärt, wie ein Flugzeug überhaupt fliegen kann.

Am Montagmorgen trafen wir uns im Werkraum der Sekundarschule Gelterkinden. Wir waren elf Jugendliche. Als Erstes bekamen wir unsere Bausätze, die wir nicht selbst bezahlen mussten. Danke an dieser Stelle an

die Sekundarschule Gelterkinden! Was unser Lehrer, Herr Thommen, gleich am Anfang sagte, war, dass Präzision das Wichtigste am Ganzen ist. Wir sollten lieber zweimal kontrollieren, bevor wir Teile zusammenleimten. Ein Fehler – und der Flieger könnte futsch sein.

Also fingen wir an zu bauen und meine ersten Eindrücke waren: Okay, Herr Thommen hat recht, das Bauen braucht sehr viel Konzentration und man muss aufpassen, dass man nichts falsch macht.

Herr Thommen erzählte uns, dass ein Kollege von ihm, Herr Studer, ein riesiges Modellflugzeug besitzt, das knapp in einem durchschnittlichen Schulzimmer Platz hat. Das hat mich fasziniert. In Zweiergruppen durften wir am Nachmittag eines von Herrn Studers Modellflugzeugen in die Lüfte steigen lassen.



Am Tag darauf ging es in der Werkstatt weiter mit dem Bauen des Hecks. Wir mussten Balsaholz mit dem Cutter ausschneiden, schleifen und kleben. In den Pausen, in denen der Leim trocknete, setzten wir uns an den Flugsimulator und trainierten das Fliegen und Landen.

An diesem Tag hatten wir noch eine Theoriestunde, in der uns gezeigt wurde, wie ein Flugzeug überhaupt fliegt.

Im Verlauf des Mittwochmorgens wurden die meisten mit dem Rumpf und dem Heck des Flugzeuges fertig und es ging an den Bau der Flügel. In den Pausen übten wir immer wieder am Flugsimulator. Wer eine Landung im Flugsimulator hinkriegte, sollte von Herrn Thommen einen Schokoriegel bekommen. Der Deal stand und wir alle probierten fleissig.

Am Donnerstag bauten wir die Teile des Fliegers fertig und der Flieger war soweit bereit. Mit Zinn balancierten wir den Flieger aus, sodass er gerade fliegen würde. Schliesslich verzierten wir das Modell mit den dazugehörigen Aufklebern.

Am nächsten und letzten Tag wollten wir die Flugzeuge im Freien ausprobieren, doch es regnete. Also gingen wir in die Dreifachhalle und versuchten dort unser Glück. Es klappte gut, ausser dass bei vielen etwas kaputtging. Herr Thommen sagte aber, dass das normal sei und wir nicht frustriert sein müssen. So gingen wir wieder in die Werkstatt und reparierten unsere Flieger.

Und so endete unsere Projektwoche. Mir hat diese Woche sehr viel Spass gemacht und ich habe einiges dazugelernt.

Bram Oelhafen, Klasse 1p

Der Tauchgang in die süsse Welt

Sweet Boutique. Das Ziel von diesem Kurs in der letzten Märzwoche war es, Süsses herzustellen. Wir arbeiteten in einer der kleineren Küchen an der Sekundarschule Gelterkinden. Die Arbeit musste mit viel Anstrengung und Genauigkeit verrichtet werden, sodass alle 16 Schülerinnen und die Kursleiterinnen von allem mit nach Hause nehmen konnten.

Unser Kurs begann am Montagmorgen in der Küche U.01. Wir wurden an der Sekundarschule von Frau Erb, Frau Riesen und Frau Ramosaj begrüsst und haben direkt die Entstehungsgeschichte der Cupcakes angeschaut. Danach füllten wir die Textlücken des Rezepts für Cupcakes. Im Anschluss sollten wir die Schürzen anziehen und die Haare zusammenbinden und los ging es mit dem Teig-machen.

Der Morgen ging schnell vorbei und wir trafen uns am Nachmittag wieder in der Küche. Jetzt wurde es eng. Wir waren 16 Schülerinnen, die Cupcakes verzierten. Das dauerte sehr lange. Wir arbeiteten mit Buttercreme und Fondant. Fondant ist eine Art Zuckerteig, der wie Knete aussieht. Am Ende konnte jede 6 grosse und 6 kleine Cupcakes mit nach Hause nehmen.

Deutlich früher haben wir uns am Dienstagmorgen am Bahnhof von Gelterkinden getroffen. An diesem Tag gab es eine Exkursion nach Neuenburg. Wir besuchten ein Schokoladen-Atelier in Neuchâtel-Serrière.



Als wir dort waren, lernten wir die Geschichte der Suchard-Schokolade kennen.

Danach konnten wir unsere eigene Schokoladentafel herstellen, indem wir Schokolade in eine Form gegossen und alles Mögliche darübergestreut haben. Das Degustieren durfte nicht fehlen. Wir probierten viele Schokoladensorten. Blonde Schokolade fand ich sehr gut und lernte dazu, dass sie in den neuen Ragus ist. Dann ging es wieder auf die Heimreise.

Am Mittwoch schauten wir einen Film namens «Chocolat». Es ging um eine Liebesgeschichte mit Schokolade. Danach spielten wir Kahoot mit 30 Fragen. So schnell wie das Kahoot verging, verging auch der Morgen.

Am Donnerstag fingen wir in der Schulküche mit den Pralinenrezepten

an. Danach machten wir feine Füllungen, die hauptsächlich aus Zucker bestanden, die für Pralinen gedacht waren. Die Füllung einzufüllen war sehr schwer und wir mussten uns konzentrieren.

Am Nachmittag umhüllten wir die Pralinen mit geschmolzener Schokolade und mit Krokant oder Streusel. Das Umhüllen machte mir viel Spass.

Am Freitag trafen wir uns das letzte Mal in der Schulküche. Wir arbeiteten in Zweiergruppen. Diesmal machen wir Rahmbonbons und gebrannte Mandeln. Die Bonbons waren sehr schwer herzustellen und es hat nur bei zwei oder drei Gruppen geklappt. Dagegen waren die gebrannten Mandeln bei allen sehr gut gelungen, sehr süss und mit viel Zucker.

Emelie Hänggi, Klasse 1p

Allerlei Handgemachtes

Falten und Färben mit Batiktechniken und Backen in kleinen Gruppen? Das machten die Teilnehmerinnen in der letzten Märzwoche des Kurses «Häkeln, Falten, Färben, Backen». Mit Eifer backten die 12 Mädchen an der Sekundarschule Gelterkinden Donuts, Flammkuchen, Krapfen und ein paar weitere leckere Gebäcke.

Am Montagmorgen begrüsst Frau Marie-Thérèse Hürbin 12 Mädchen aus der 1. Sek Gelterkinden. Zuerst falteten wir Friedenstauben und Japanpapier mit zwei verschiedenen Batiktechniken. Danach ging es in kleinen Gruppen ans Färben des Japanpapiers. Die Gruppe, die gerade nicht färbte, häkelte Topflappen, Jonglierbälle oder eine Borte für ein Tuch, das wir in dieser Woche noch färbten.

Nach der Pause ging es in Dreiergruppen ans Backen. Mit Frau

Christine Röthing backten die Mädchen vier verschiedene Sorten Krapfen, die als Hauptspeise gedacht waren. Zum Nachtsch schnitten wir Früchte und machten dazu zwei verschiedene Saucen.

Am Nachmittag häkelte die Gruppe, die am Morgen gefärbt hatte. Zum Schluss banden wir noch ein Tuch mit einer Batiktechnik ab.

Am Dienstag falteten wir das Japanpapier auf und machten wunderschöne Karten damit. Im Laufe des Morgens durfte man das Tuch färben. Fast alle nahmen die Farbe Violett. Am nächsten Tag häkelten wir an unseren Projekten weiter und wuschen die Tücher aus. Sie sind alle total schön geworden.

Am letzten Tag machte Frau Hürbin mit uns Schoko-Muffins und Minidonuts. Diese durften wir mit Schokolade und Zuckerguss verzieren.

Jael Plattner, Klasse 1p



1000 Bilder - ein Video



Vom 28. März bis zum 1. April fand in der Sekundarschule Gelterkinden die Projektwoche statt. Eine Schülergruppe befasste sich mit dem Thema Stop-Motion. **Stop-Motion – was ist das eigentlich?**

Ein Stop-Motion-Film besteht aus zahlreichen Bildern, die kleinste Veränderungen eines Gegenstandes zeigen. Mit einer Bearbeitungsapp hängt man die Bilder zusammen und so entsteht ein Video. Damit das Gehirn eine fließende Bewegung erkennt, braucht es pro Minute etwa 1440 Bilder – zum Beispiel ist die Sendung «Shaun das Schaf» mit dieser Technik entstanden.

Am Montag kamen die 16 Schülerinnen und Schüler erwartungsvoll ins Klassenzimmer. Nach einem kurzen Input wurden in kleinen Gruppen, zum Beispiel mit einem Spielzeugauto, erste Erfahrungen gemacht. Dann wurde eine kurze Geschichte erfunden. Das Mittagessen nahmen alle ausnahmsweise in der Schule ein. Danach mussten sich die Gruppen Gedanken zum Hauptfilm machen, der an den folgenden Tagen zum Thema wurde.

Am Dienstag einigten sich die Gruppen auf eine Geschichte. Dazu

wurde ein Storyboard mit neun Bildern und kurzen Texten erstellt. Mit Eifer wurden die passenden Kulissen gemalt und der Drehort aufgebaut. Die Gegenstände, die man für den Film benötigte, wurden von den Schülerinnen mitgebracht. Sie haben sie so aufgebaut und hingestellt, dass man am nächsten Tag beginnen konnte. Darauf freuten sich alle.

Am Mittwoch stand unsere Stop-Motion-App im Mittelpunkt. Millimeter für Millimeter wurden die Gegenstände verschoben. Und gleichzeitig entstand Foto um Foto. Gegen Mittag waren alle Fotos, die man brauchte, vorhanden. Die Gruppen waren gespannt, wie das Ergebnis ausschaute. Am Nachmittag hatten alle unterrichtsfrei.

Am nächsten Tag fand das wichtige Bearbeiten des Films und das Einfügen des Tons statt. Es wurden Geräusche aufgenommen und Passendes aus dem Internet gesucht, dazu noch ein stimmiger Vor- und Abspann eingefügt. Nachmittags waren noch einige Gruppen am Drehen. Andere waren bereits fertig. Leider wurde keine neue Aufgabe angeboten. Eine Schülerin bedauerte, dass es keinen Ausflug gab.

Am Freitag stellte eine Gruppe eine andere Form von bewegten Bildern dar – eine Art Daumenkino. Anschliessend musste aufgeräumt und geputzt werden.

Nachmittags waren die Gruppen endlich fertig. Man konnte die verschiedenen Stop-Motion-Filme betrachten. Es gab spannende und lustige Ergebnisse. Die Vielseitigkeit war gross und jede Gruppe hatte ihre Ideen gut umgesetzt. Am späteren Nachmittag war die Projektwoche vorbei. Alle freuten sich auf das Wochenende.

Ladina Botta, Klasse 1r



Ausstellung der Projektarbeiten

Wer am Ende seiner Laufbahn in der Sekundarschule steht, der muss eine individuelle Projektarbeit verfassen – so auch die 3.-Klässlerinnen und 3.-Klässler der Sekundarschule Gelterkinden. Alle haben sie eine Projektarbeit verfasst und diese im April in der Aula präsentiert. So entstand eine vielseitige Ausstellung, die die einzigartigen Leistungen der Schülerinnen und Schüler eindrücklich zeigte.

Bild zvg